Sechs Kommunisten in Böhmen erschossen

Polizei löste Arbeitslosenkundgebungen mit Gewalt auf.

Prag. — In den böhmischen Industriestädten machten die Gendarmen und die Polizei gegen kommunistisch gesinnte Arbeiter, welche Kundgebungen für die Arbeitslosen veranstalteten, von ihren Schußwaffen Gebrauch, mit dem Ergebnis, daß sechs Arbeiter tot hingestreckt und etwa doppelt so viele verwundet in die Krankenhäuser geschafft wurden.

Die Schauplätze der blutigen Krawalle waren die nordböhmischen Fabrikstädte Dux, Asch, Komotau, Reichenberg und Eger.

In Asch gingen die Gendarmen gegen die Demonstranten mit aufgepflanztem Bajonett vor, erstachen vier und verwundeten vier andere wahrscheinlich tödlich.

In Dux stellte sich der kommunistische Abgeordnete Stransky an die Spitze von 200 roten Arbeitern, die aus einer Fabrikvorstadt zum Rathaus marschierten, um eine Kundgebung für die Arbeitslosen zu veranstalten, wahrscheinlich als Vorspiel der internationalen Kundgebung für die Arbeitslosen der Welt, welche von Moskau für den 25. Februar angesetzt ist. Die Polizei versperrte den Marschierenden den Weg, überwältigte Stransky, der seine Gefolgschaft aufforderte, den Polizisten ihre Waffen zu entreißen, und feuerte wiederholt in die Volksmenge hinein. Vier blieben tot liegen und sechs wurden verwundet.

Im tschechoslowakischen Parlament protestierten die kommunistischen Abgeordneten heftig gegen die „Polizeiwillkür". Es gab eine stürmische Sitzung, in welcher die Abgeordneten von rechts und links sich im Lärmmachen förmlich überboten.

Auch Belgien „rüstet ab"

Brüssel, Belgien. — Ein neuer und scharfer Angriff auf das Landesverteidigungsprogramm der Regierung wurde von Emile Vandervelde, dem sozialistischen Führer und früheren Außenminister, unternommen. In einem in der sozialistischen Zeitung „La Peuple" erschienenen Artikel erklärte er, daß Belgiens derzeitige Rüstungsaufwendungen zwölfmal größer als vor dem Jahre 1914 seien, und fügte hinzu, daß Belgien das einzigste Land in Europa gewesen wäre, das seine Rüstungen seit dem Weltkriege erhöht hätte. Die Pläne der Regierung, falls sie verwirklicht werden, werden schließlich dahin führen, daß das Heer, das vor dem Krieg 126,000 Mann betrug, aus 350,000 Mann bestehen wird.

Und das nennt man Abrüstung

London. — Der Erste Lord der Admiralität A. V. Alexander erklärte im Unterhaus, falls Frankreich und Italien sich nicht bald zu dem Prinzip der Beschränkung der Seerüstungen bekennen sollten, dürfte Großbritannien gezwungen sein, sein derzeitiges Flottenbau-Programm in Wiedererwägung zu ziehen.

Wie er weiter ausführte, baut das britische Reich zurzeit Kriegsschiffe von einer gesamten Wasserverdrängung von 46,145 Tonnen, wovon 2656 Tonnen auf Canada entfallen. Frankreich dagegen hat Kriegsschiffe von 100,684 Tonnen und Italien gar von 100,777 Tonnen im Bau.

Zunehmende Arbeitslosigkeit in Frankreich

Paris. — Die Sozialisten haben in der französischen Deputiertenkammer eine Vorlage eingereicht, nach der die Summe von 100,000,000 Francs (84,000,000) für Arbeitslosenunterstützung bewilligt werden soll. Die Summe soll sofort in bar ausgezahlt werden. Die Vorlage wird mit „der ernsten Krise der Erwerbslosigkeit und der dringenden Notwendigkeit der Hilfe für die Arbeitslosen" begründet.

Die genaue Zahl der Erwerbslosen in Frankreich ist vom Arbeitsministerium noch immer nicht zusammengestellt worden. Nichtamtliche Schätzungen gehen weit auseinander, doch ist die Gesamtzahl geringfügig im Vergleich zu den Arbeitslosenzahlen Deutschlands, Englands und Italiens. Am 1. Januar waren den Schätzungen nach 12,000 Mann außer Arbeit. Seither ist diese Zahl jedoch beträchtlich gestiegen, da viele Fabriken stillgelegt worden sind.

Sozialisten wollen Monarchie in Spanien stürzen

Madrid. — Die Führer der spanischen Sozialisten haben in kürzlichen geheimen Zusammenkünften ein Manifest ausgearbeitet, in dem sie erklären, daß die Partei „alle möglichen Mittel ergreifen wird, und sei es das der Gewalt, die Monarchie in Spanien zu stürzen."

Das Zentralkomitee der Partei beabsichtigte, wie man hörte, das Manifest unter den Sozialisten aller Länder zu verteilen, indem es die Revolutionsabsichten der Partei in Spanien verkündet und betonte, daß Gewalt das einzige Mittel sei, da friedliche und gesetzmäßige Methoden versagt hätten.

Ein Erlaß, der das Land zu Parlamentswahlen aufruft, setzte den 1. März für die Wahl der Abgeordneten und den 15. März für die Wahl der Senatoren fest. Ferner fordert der Erlaß das Parlament auf, sich am 15. März zu versammeln.

Alta.

Abgeordnete im japan. Parlament verletzt

Tokio. — Auch Japan hat parlamentarische Schwierigkeiten. Durch die fortgesetzten Störungen der Seiyukai, der hauptsächlichen Oppositionspartei, wurde die Sitzung des Reichstags sehr an der glatten Abwicklung behindert und außerdem wurden verschiedene Abgeordnete verletzt. Auch Nichtmitglieder des Parlaments mischten sich manchmal in das Handgemenge ein.

Man glaubt, daß eine Bemerkung des amtierenden Außenministers Shidehara in Bezug auf die Unterzeichnung des Londoner Flottenvertrages den Anlaß zu den Ausschreitungen gab. Die Opposition behauptet, daß die Regierung die Verantwortung für den Vertrag von sich abwälze, und zwar dadurch, daß sie behauptete, daß die Unterschrift des Kaisers von Japan vollgültiger Beweis für die Rechtsgültigkeit des Vertrages sei.

Die Polizei bestritt, daß Messer, Dolche, oder ähnliche Waffen bei dem Handgemenge verwendet wurden. Sie gab jedoch zu, daß eine Anzahl Personen sich mit Verletzungen aus dem Zimmer des Budgetkomitees entfernten.

Angeblicher Mordanschlag auf Mussolini

Rom. — Durch Verhaftung von Michele Schirru will die Polizei die Ausführung von Plänen für eine Reihe von Handlungen politischen Terrors vereitelt haben. Schirru war festgenommen worden nach einem Feuergefecht, welches zu Gerüchten von einem Mordanschlag gegen Premier Mussolini Anlaß gab. Von den Behörden wurde diese Darlegung jedoch entschieden in Abrede gestellt, und nach Bericht der Polizei hatte Schirru auf dem Polizeiamt einen Revolver gezogen und mehrere Schüsse abgefeuert, die drei Polizisten verwundeten. Darauf habe der Täter sich selbst durch einen Schuß in den Mund schwer verletzt.

Eine Durchsuchung von zwei Zimmern, die Schirru in verschiedenen Hotels bewohnte, ergaben zwei Bomben von hoher Explosivkraft, die derart hergerichtet waren, daß sie durch Zeitzünder oder durch Zündkerzen entladen werden konnten. Der Arrestant, aus Sibirien gebürtig, hat ausgedehnte Reisen gemacht und soll sich im März 1930 in den Ver. Staaten aufgehalten haben. Sein Aufenthalt in vielen Ländern war von den Behörden scharf beobachtet worden.

Ein Vorkämpfer deutscher Weltgeltung

z. Berlin. — Der bekannte Reichstagsabgeordnete und frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Dr. Heinrich Schnee vollendete am 4. Febr. das 60. Lebensjahr. Dem hochverdienten deutschen Beamten wurden aus Anlaß des Tages viele Ehrungen zuteil. Aus allen Teilen des Reiches und dem Auslande trafen zahlreiche Glückwunschbotschaften ein.

Der Arbeitsausschuß Deutscher Verbände, der Bund der Auslandsdeutschen und die Deutsche Kolonialgesellschaft ehrten den früheren Gouverneur mit einem Gabelfrühstück, an dem hervorragende Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft teilnahmen. Dr. Schnee, der in der vordersten Reihe derer steht, die für eine Revision des Versailler Vertrages kämpfen, ist Präsident der drei Organisationen.

Dr. h. c. Hans Draeger, der Leiter des Arbeitsausschusses Deutscher Verbände, läßt zum 60. Geburtstage Dr. Schnees unter Mitarbeit einer Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten das Buch erscheinen: „Gouverneur Schnee — ein Künder und Mehrer deutscher Geltung", das eine Darstellung der Verdienste des früheren Gouverneurs gibt.

Weltraumrakete explodiert

Budapest. — Auf dem 10,000 Fuß hohen Gipfel des Berges Rederta, der nördlich von Bergamo in den italienischen Alpen liegt, explodierte die Rakete, welche der früher zum Lehrerpersonal der Columbia-Universität in New York gehörige Forscher Dr. Darwin Lyon bis 50 Meilen über der Erdoberfläche aufsteigen lassen wollte, um stratosphärische Messungen vorzunehmen. Bei der Explosion wurde einer der von Lyon beschäftigten Handwerker so schwer verletzt, daß er im Sterben liegt, und drei andere wurden gleichfalls übel zugerichtet.

Dr. Lyon glaubte, daß seine 15 Fuß hohe und 300 Pfund schwere Rakete bis zur Stratosphäre aufschnellen würde, weil sie so eingerichtet war, daß ihre erste Entladung sie mehrere Meilen hoch bringen und automatisch weitere Entladungen auslösen sollte, wobei, ebenfalls automatisch, die an der Rakete befestigten Messungsinstrumente hätten zur Betätigung gelangen sollen. Ein Fallschirm und ein Gyroskop hätten die Instrumente aus der Stratosphäre in die Atmosphäre und wieder zur Erde bringen sollen, ohne daß sie durch den Sturz zertrümmert worden wären. Vorläufig wollte Lyon noch nicht wagen, einen Menschen auf dem gefährlichen Ding aufsteigen zu lassen, aber das war für später in Aussicht genommen, und der Erfinder der Rakete wiegte sich in dem Wahne, daß sie bis zum Ende des Jahrhunderts einmal Menschen bis zum Monde hochbringen würde.

Einwanderungsbeschränkung in Brasilien

Dem Drängen der Industriellen in den Großstädten hat die provisorische brasilianische Regierung nunmehr nachgegeben und am 13. Dez. ein Dekret veröffentlicht, das die Einwanderung nach Brasilien beschränkt. Es ist bedeutend weniger rigoros als etwa die nordamerikanischen, canadischen und australischen Gesetze über die Abdrosselung der Einwanderung und hat vor allem im Auge, die Zuwanderung von Proletariat nach den Großstädten, wo überall mehr oder weniger starke Arbeitslosigkeit herrscht, zu unterbinden. Auch gilt es ab 1. Januar 1931 zunächst nur auf ein Jahr und verbietet keineswegs die Einwanderung auch nach der Stadt vollständig.

Für die deutsche Einwanderung wird das Dekret verhältnismäßig wenig Wirkung haben, da bereits im letzten Jahre außerordentlich wenig deutsche Einwanderer herübergekommen sind. Mittellosen oder Familien, die gerade das Geld zur Ueberreise haben, ist im Jahre 1931 natürlich die Auswanderung nach Brasilien gänzlich unmöglich gemacht.

Aus der Deutschen Wolgarepublik

Verelendung und „Aufklärung" des deutschen Bauerntums.

Die Verelendung des deutschen Bauern- und Kulakentums in der Deutschen Wolgarepublik schreitet unaufhaltsam voran. Amtlichen sowjetrussischen Nachrichten zufolge soll am 20. November die Zahl der Kollektive in der Wolgadeutschen Republik 350 erreicht haben, in denen 57,985 Einzelwirtschaften vereint waren, womit die Zahl der kollektivierten Bauernwirtschaften von 40% Ende Oktober auf nunmehr 61.5% gestiegen ist. Zu zwei Jahren „Freiheitsentziehung" habe man eine Gruppe von 21 Kollektivisten verurteilt, die an der Spitze des Kollektivs „Der Weg zum Sozialismus" standen, aber durch Gleichgültigkeit und Fahrlässigkeit, durch „Veranstaltung von Trinkgelagen und verschwenderische Wirtschaftsführung" systematisch und zum Teil mit Erfolg bemüht gewesen seien, das Kollektiv zu zerschlagen. Eine Anzahl von Bauern hat man mit ein bis zwei Jahren Freiheitsentziehung bestraft und zwei hat man auf drei Jahre aus der Wolgadeutschen Republik ausgewiesen, weil sie vorsätzlich größere Getreidebestände nicht abgeliefert bzw. verheimlicht hätten. Denn der Jahresplan der Getreidebeschaffung war zum 5. Dezember erst zu 69.5% erfüllt, und so sind jetzt mehrere hundert „Sturmorgaden" dazu, durch „Verstärkung der Aufklärungsarbeit unter den ärmsten und mittleren Bauern" und durch „verstärkten Druck auf die Kulaken" diese „Fehler" gutzumachen.

Inzwischen wird alles getan, um das wolgadeutsche Bauerntum weiter „aufzuklären": Am 1. Januar 1931 wurde das Technikum für politische Aufklärung in Marxstadt eröffnet, das Leseballen- und Klubleiter, Bibliothekare und Abendschullehrer ausbilden soll, aber auch „antireligiöse Propagandisten". Die Deutsche Pädagogische Hochschule in Petrowsk arbeitet im laufenden Wintersemester mit vier Kursen in einer historisch-ökonomischen, germanistischen Fremdsprachen- und Vorschulabteilung. 70% der Studenten erhalten Stipendien.

Sind Sie Bruchleidend

Herr Stuart, Erfinder der berühmten Stuart's Adhesive Plapao-Pads-Bruchbehandlungs-Methode, offeriert jedem Bruchleidenden Plapao auf Probe und illustriertes Buch über Bruchbehandlung völlig umsonst zu senden.

Alle Bruchleidenden sollten uns sofort bezüglich dieser großmütigen Offerte schreiben. Das Wunder des Zeitalters, im Gebrauch von tausenden Bruchleidenden. Mit Gold-Medaille und ehrenvoller Anerkennung auf der Panama-Pacific-Ausstellung ausgezeichnet. Keine Schnallen, Riemen oder Stahlfedern daran befestigt. Weich wie Sammet, leicht anzubringen, vernünftig.

Hört auf, den Bruch mit Stahl oder Gummibändern zu verschlimmern. Vermeidet gefährliche Operation. Schließt die Bruchöffnung auf natürliche Weise. Sendet sofort den nachstehenden Kupon für Plapao auf Probe und illustriertes Buch über Bruchheilung — alles völlig umsonst.

Gratis Probe-Kupon

Plapao Laboratories, Inc.,
2883 Stuart Bldg., St. Louis, Mo.

Name .....

Adresse .....

Ein milder, angenehmer Roggenwhisky, der zum Ablagern in ausgebrannten Eichenfässern aufbewahrt wird. Jede Flasche trägt das Regierungsetikett, welches bestätigt, daß der Inhalt mindestens fünf Jahre alt ist.

SEAGRAM'S
★★★ CANADIAN RYE WHISKY

Für Frostbeulen

Wenden Sie „Minards" reichlich an, nachdem die heißen, juckenden Teile mit warmem Wasser gebadet wurden. Reiben Sie das Mittel gut und oft ein!

Welche Wohltat!

MINARD'S
"KING OF PAIN"
LINIMENT

Aus der Sportwelt

Ein Skigebiet wird neu entdeckt

Wintersport im Bayerischen Wald

Von Carl J. Luther-München.

Bayerischer Wald
Im Langer Winkel mit Osser

RWD. Wenn wir ein mitteleuropäisches Gebirge auf seine Eignung für Wintersport und Wintererholung prüfen wollen, müssen wir zunächst seine Erhebung über dem Meeresniveau kennen. Denn an sie ist das trockene Winterklima geknüpft, das moderner Wintergenuß benötigt. Zum Vergleich ziehen wir dann die Erhebungen von 1600 Meter (Schneekoppe) und 1500 Meter (Feldberg) heran, die dem Riesengebirge und dem Schwarzwald ihre gute Note als Wintersportgebiete sichern. Das nächsthöchste deutsche Mittelgebirge ist dann — der Bayerische Wald!

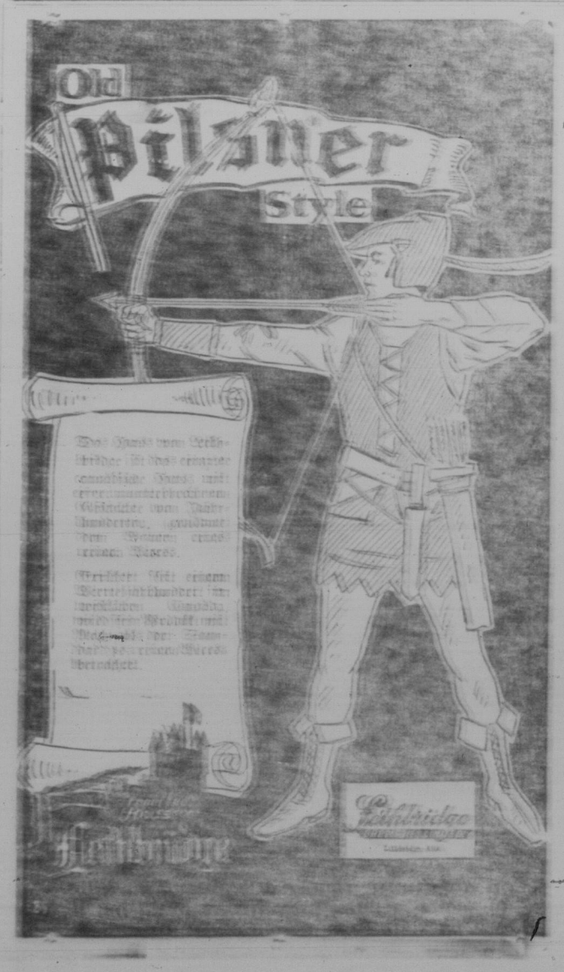
Der Bayerwald steht als mählich ansteigendes Wellenwaldgebirge wie ein Eckpfeiler und als Antipode des Riesengebirges am Südende des großen Bergbogens, der Deutschlands Südostgrenze begleitet und vielfach sie bildet. Er überragt das von ihm und dem Riesengebirge gleichsam zusammengehaltene Erzgebirge, das mit Recht einen guten und schon recht alten Ruf als Wintersportland hat, um fast 300 Meter. Die schon voralpinen Höhen des Arber (1458), des Rachel (1452), des Dreisesselberges (1330), des Osser (1293) u. anderer Gipfel sichern — von anderen Umständen abgesehen — dem Bayerwald die benötigte Höhenkälte und vieles, was von ihr für diesen Zusammenhang beeinflußt wird.

Außerdem steht der Bayerwald recht günstig in der vorherrschenden Windrichtung als Schneefänger, ohne aber dem Föhn ausgesetzt zu sein. Für die Erhaltung des Schnees hat er seinen unerschöpflichen Waldreichtum. Wenn unsere Mittelgebirge wintersportlich etwas bedeuten und dem Hochgebirge klimatisch in mancher Hinsicht überlegen sind, dann vor allem ja durch ihre dichte Bewaldung. So verdient der Bayerwald, der sogar noch Urwälder trägt, ganz besonders das große Lob, das Prof. W. Hellpach-Heidelberg in einer Studie über den „Hochlandwinter" den Mittelgebirgswäldern zollt, daß sie nämlich ein Bröttrum seien, das keine alpine Konkurrenz streitig zu machen vermag.

Es fehlt dem Bayerwald aus ganz natürlichen Gründen nicht an Schnee;

$ Dachse $

Wir zahlen $27.00 für gute Dachse und $12.00 für gute Bälge. Schicken Sie noch heute, was Sie haben! Alle Sendungen werden gehalten, bis Sie unsere Preise genehmigt haben.

THE CANADIAN FUR TRADING CO.
1728—10. Ave., Regina, Sask.

Katalog kostenfrei!